

# **Auszug aus dem inhaltlichen Endbericht über die Finanzierungsphase 04/2022-12/2022 durch das BMBWF**

## **Weiterbildungsakademie Österreich (wba)**

Vorhaben der EB zum Schwerpunkt: Professionalisierung, Digitalisierung und Qualitätsentwicklung

### **Kurzbeschreibung der wba**

Die Weiterbildungsakademie Österreich (wba) ist eine Einrichtung des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung mit dem Ziel, die Kompetenzen und Qualifikationen von Erwachsenenbildner:innen sichtbar zu machen und anzuerkennen.

Ihre Kernaufgabe ist die Zertifizierung von Erwachsenenbildner:innen und die Schaffung eines bundesweit einheitlichen, anbieterunabhängigen Standards für Erwachsenenbildner:innen. Dabei bietet die wba keine herkömmliche Ausbildung an, sondern ein praxisbegleitendes Kompetenzanerkennungsverfahren. Durch einen wba-Abschluss können formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen und Qualifikationen zum Beruf „Erwachsenenbildnerin/Erwachsenenbildner“ gebündelt und sichtbar gemacht werden (= summatives Validierungsverfahren).

Eine zweite Kernaufgabe der wba ist die Akkreditierung von Bildungsangeboten. Erwachsenenbildungseinrichtungen haben die Möglichkeit, Bildungsveranstaltungen, die inhaltliche Übereinstimmungen mit den wba-Qualifikationsprofilen aufweisen, durch die wba akkreditieren zu lassen. Diese Angebote werden wba-Kandidat:innen als Ergänzung offener Kompetenzbereiche vorgeschlagen.

### **Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der wba im Projektzeitraum und erreichte Ziele**

Der Projektzeitraum erstreckte sich von 1.4.2022 bis 31.12.2022. Die wba hat sich für diesen Zeitraum die folgenden Ziele gesteckt und umgesetzt.

#### **1. Zertifizierung und Akkreditierung: Vergabe von Zertifikaten und Diplomen**

Von 04/-12/2022 wurden die beiden Kernaufgaben der wba – Zertifizierung von Erwachsenenbildner:innen und Akkreditierung von Bildungsangeboten – erfolgreich fortgesetzt:

- |                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| • Anmeldungen zur Standortbestimmung  | 107 |
| • Abgeschlossene Standortbestimmungen | 126 |
| • wba-Zertifikate                     | 67  |
| • wba-Diplome                         | 11  |
| • Akkreditierte Angebote:             | 89  |

## 2. Einführung des Zusatzmoduls Basisbildung

Aufgrund ihrer Erfahrung im Bereich Kompetenzanerkennung für Erwachsenenbildner:innen wurde die wba 2019 seitens des BMBWF angefragt, einen Kompetenzstandard in Form eines Qualifikationsprofils für Basisbildner:innen zu entwickeln.

Das Qualifikationsprofil für Basisbildner:innen wurde unter Einbeziehung von Expertinnen und Praktikerinnen in einem knapp anderthalbjährigen Prozess erarbeitet. Es gilt in der Initiative Erwachsenenbildung (IEB) als Qualifikationsstandard für einschlägige Ausbildungslehrgänge und ist Grundlage des wba-Zertifikats „Zertifizierte:r Basisbildner:in“, das im Jahr 2019 ebenfalls vom BMBWF in Auftrag gegeben wurde.

Das wba-Zertifikat „Zertifizierte:r Basisbildner:in“ richtet sich an Personen, die über praktische Erfahrung in der Basisbildung verfügen. Seit 1. April 2022 können sich Personen zur Zertifizierung für das Zertifikat „Zertifizierte:r Basisbildner:in“ anmelden. Das Angebot ermöglicht erfahrenen Basisbildner:innen, sich für ihre Tätigkeit als Basisbildner:in in einer IEB-Maßnahme zu qualifizieren, ohne einen Lehrgang zu besuchen. Die Zertifizierung zur/zum Basisbildner:in steht zudem Personen offen, die in keiner IEB-Maßnahme tätig sind, sofern sie über einschlägige Praxis verfügen und ihre Expertise aus der Basisbildung anerkennen lassen möchten.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung fördert die ersten 30 Zertifikate für Basisbildner:innen. Details siehe hier: <https://wba.or.at/de/aktuelles/news/232-basisbildung-neues-qualifikationsprofil.php> Bis Ende 2022 haben sich mehr als 30 Personen bei der wba angemeldet, die diese Förderung in Anspruch nehmen möchten (eine Förderung konnten mehr als 30 Personen in zugesagt werden, da nicht alle den vollen Betrag ausschöpfen werden).

49 Standortbestimmungen für das Zusatzmodul Basisbildung wurden insgesamt erstellt. Diese Kandidat:innen befinden sich am Weg zum wba-Zertifikat bzw. zum Zusatzmodul Basisbildung.

Um das Zusatzmodul Basisbildung zu erwerben, müssen die Kandidat:innen bildungstheoretische Kompetenz bezüglich Basisbildung nachweisen. Diese Kompetenz wird durch einen Multiple-Choice-Test überprüft, der online stattfindet. Im Projektzeitraum beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe intensiv mit der Entwicklung dieses Tests.

Voraussetzung für den Abschluss des Zusatzmoduls Basisbildung ist, dass die gezeigte Praxissequenz bei der Zertifizierungswerkstatt aus dem Bereich Lehren/Gruppenleitung/Training stammt. wba-Absolvent:innen, die das Zusatzmodul Basisbildung anstreben, ihr wba-Zertifikat bereits abgeschlossen und die Praxissequenz dabei aus einem anderen Bereich als „Lehren/Gruppenleitung/Training“ bei der Zertifizierungswerkstatt gezeigt haben, sollen die Möglichkeit erhalten, eine verkürzte Version der Zertifizierungswerkstatt zu durchlaufen, um ihre didaktische Kompetenz unter Beweis zu stellen. Im Projektzeitraum wurde daher für diese Zielgruppe eine sogenannte „Kurz-Zertifizierungswerkstatt“ entwickelt. Die erste Umsetzung ist Mitte 2023 geplant.

## 3. Einführung eines neuen Qualifikationsprofils für das wba-Diploms – eingestuft auf Niveau 6 im NQR

2020 wurde begonnen, die Qualifikationsprofile für das wba-Diplom in Vorbereitung auf eine NQR-Zuordnung auf das Zielniveau 6 hin zu adaptieren. In einem einjährigen Entwicklungsprozess arbeiteten Vertreter:innen des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung gemeinsam mit der wba daran, die Zielgruppe des wba-Diploms zu bestimmen, eine eigene Praxisdefinition für das wba-Diplom zu formulieren und die geforderten Kompetenzen an das Niveau eines Abschlusses auf NQR 6 anzupassen. Ergebnis dieses Prozesses ist eine stimmige Qualifikation, die sich an langjährig in der Erwachsenenbildung tätige Personen mit Leitungs- und Führungserfahrung wendet. Das Ansuchen auf Zuordnung des wba-Diploms in den NQR wurde zum 30.09.2021 eingereicht und am 30. November 2021 auf Stufe 6 des NQR bestätigt.

Das neue Qualifikationsprofil für die wba-Diplome trat mit 1.1.2022 in Kraft. Für das wba-Diplom mit bisherigem Qualifikationsprofil gibt es eine Übergangsfrist. Es kann bis zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen werden.

Im Projektzeitraum sind die ersten Standortbestimmungen für das neue Diplom erstellt worden und sechs Personen haben das wba-Diplom nach den neuen Vorgaben abgeschlossen.

#### 4. Qualitätsentwicklung des Validierungs- und Akkreditierungsverfahrens

Laufende Qualitätsentwicklung der Validierung und Akkreditierung ist Standard der wba-Arbeit und zieht sich durch alle Abläufe. Hervorzuheben sind insbesondere:

Am 6.4.2022 fand ein extern moderierter **Zukunftstag** mit den wba-Mitarbeiterinnen und den Mitgliedern des Akkreditierungsrats statt. Ziel des Zukunftstags war es, neue Perspektiven für die wba zu entwickeln, die zu konkreten Ergebnissen führen. Die in weiterer Folge angeführten Aspekte waren die Hauptergebnisse. Die Ergebnisse wurden dem derzeitigen Vorsitzenden des Kooperativen Systems und dem Generalsekretär des VÖV vorgelegt.

Am 24.06.2022 fand das jährliche **Treffen der Leiter:innen der Zertifizierungswerkstatt (ZWS)** statt.

Die erste Hälfte des Tages war dem Austausch zwischen den Mitgliedern des Akkreditierungsrats und den Leiter:innen der Zertifizierungswerkstatt gewidmet. Ein derartiges Treffen fand erstmals statt und hatte neben der Qualitätsentwicklung das Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses zum Ziel. Aufbauend darauf wurden Überlegungen zur Entwicklung von Synergien zwischen Akkreditierungsrat und ZWS-Leiter:innen vorangetrieben. Nach einem intensiven Austausch der beiden Gruppen, v.a. über die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen im Validierungsprozess, wurde beschlossen, den Diskurs im nächsten Jahr fortzusetzen und zu vertiefen.

In der zweiten Hälfte des Tages fand der Austausch unter den ZWS-Leiter:innen statt. Folgende Themen wurden besprochen: die Einführung des Zusatzmoduls Basisbildung und dessen Auswirkungen auf die ZWS, die Vorstellung des Konzepts einer Kurz-ZWS sowie die Reflexion und Weiterentwicklung der bei der ZWS angewandten Methoden.

Am 20.09.2022 wurde ein **Qualitätstag** (Arbeitsklausur) mit dem Akkreditierungsrat abgehalten. Am Qualitätstag werden jährlich Themen bearbeitet, die sich bei der Anerkennungsarbeit ergeben, die aber bei regulären Sitzungen nicht ausreichend diskutiert werden können. Ziel ist die Qualitätssteigerung der Anerkennungsarbeit. Dafür wird die bisherige Praxis evaluiert, die Passgenauigkeit und Effizienz der Abläufe verbessert und die Validität der Bewertungen wird (so weit wie möglich) erhöht. Die externe Expert:innenperspektive der Akkreditierungsratsmitglieder ist hinsichtlich Qualitätsentwicklung eine große Bereicherung. Im Jahr 2022 wurden insbesondere die Methoden zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen in Form von Selbstbeschreibungen für das wba-Zertifikat, das Zusatzmodul Basisbildung und das wba-Diplom konzipiert, evaluiert und weiter entwickelt. Die Selbstbeschreibungsfomulare stehen mittlerweile im Login-Bereich als beschreibbare PDF-Dateien zur Verfügung.

#### 5. Qualitätsmanagement und Evaluation

Die Evaluierung der wba wird seit 1.1.2022 durch das ibw durchgeführt. Evaluiert wird an zwei Stellen des Validierungsprozesses: für das wba-Zertifikat direkt nach Absolvierung der Zertifizierungswerkstatt, für das wba-Diplom 4 Monate nach dem Kolloquium/Fachgespräch.

Die Fragebögen wurden überarbeitet und die Evaluierung von der bisherig eingesetzten Auswertungssoftware Grafstat auf das dem ibw gut bekannten Limesurvey umgestellt. Ausgewertet wird nach jeder Zertifizierungswerkstatt und das Ergebnis an die jeweiligen ZWS-Leiter:innen, die Zuständigen am bifeb und in der wba und an das wba-Team weitergeleitet. Die

Diplomevaluation ergeht an die jeweilige Prüfungskommission. Die gesamte Fragebogenauswertung wird als Jahresbericht an das Lenkungsgremium des Kooperativen Systems und alle Beteiligten (ZWS-Leiter:innen, Prüfungskommission, externe Begutachter:innen, Akkreditierungsrat) geschickt. 2022 wurden geringfügige Anpassungen durch das ibw nach Rücksprache mit der wba-Geschäftsstelle vorgenommen und Lessons learned dokumentiert. Sie fließen in die Adaption der Fragebögen für 2023 ein.

Das Qualitätsmanagement mit laufender ISO-Zertifizierung ist gut im Arbeitsalltag der wba-Mitarbeiter:innen verankert. Es fanden 2022 am 8.9. das interne Audit statt und am 20.4. und 09.11. 2-3-stündige Qualitätsteams, bei denen aktuell relevante Themen besprochen wurden (offene Maßnahmen aus Audits, Gremien- und Vernetzungsarbeit, Aus- und Rückblick sowie Festlegen von Qualitätszielen, Risiko- und Chancenbewertung des Login-Bereichs). Schwerpunkt des internen Audits waren die neuen Produkte (Basisbildung und Diplome NQR 6).

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die laufende Öffentlichkeitsarbeit wurde im Projektzeitraum fortgesetzt. Zu erwähnen sind:

- Versand von [2 Newsletter](#)
- Pressemeldung zu 15 Jahre wba
- [Publikationen](#), v.a. auf erwachsenenbildung.at
- Vernetzungstreffen und Teilnahme an einschlägigen Tagungen
- Präsentation der wba bei Study Visits aus Estland und der Slowakei
- Vorträge und Inputs seitens der wba-Mitarbeiterinnen bei einschlägigen Veranstaltungen, z.B. Konferenz des European Basic Skills Network, Berufsbildungsforschungskonferenz, REFAK-abif-Tagung
- Regelmäßige Online-Info-Workshops

Am 15. September 2022 feierte die Weiterbildungsakademie Österreich ihr 15-jähriges Bestehen. Rund 60 Gäste würdigten die Professionalisierung der Erwachsenenbildner:innen durch die wba.

- [Bericht auf der wba-Website](#)
- 15 Jahre wba – [Interview über Vision und Zukunftsaufgaben der wba](#)

Besonderer Fokus wurde bei der Öffentlichkeitsarbeit auf die Bekanntmachung des Zusatzmoduls Basisbildung gelegt, z.B.: [Interview mit der Kandidatin Pumberger-Windhager](#), Info-Workshops speziell für Basisbildung, Artikel auf erwachsenenbildung.at, Social-Media-Postings.

## 7. Teilnahme als assoziierter Partner am KA3 Projekt “Validation of transversal skills across Europe – TRANSVAL-EU”

Die Laufzeit des Projekts ist von 03/2021-08/2023. Leadpartner ist das BMBWF/ÖAD/Nationale Koordinierungsstelle für den NQR (Österreich). Das Projekt besteht aus 16 full partners und 13 associate partners (die wba ist als „associate partner“ Mitglied im Advisory Board)

Das Projektziel ist die Entwicklung eines Kompetenzrahmens für transversale Kompetenzen (transversal skills' framework) sowie eines Train-the-trainer Curriculums, mit dem Validierungspraktiker:innen mit den besonderen Herausforderungen der Validierung von transversalen Kompetenzen vertraut gemacht und spezielle Methoden und Instrumente zur Hand gegeben werden sollen. In mehreren Ländern werden sodann Feldversuche („field trials“) durchgeführt, um eine Umsetzung auf nationaler Ebene zu testen.

Dabei soll die systematische Einbettung von transversalen Kompetenzen in Validierungs- und Beratungsprozesse untersucht und ausprobiert werden – und zwar sowohl auf der Ebene der Kompetenzen der Validierungsfachkräfte, als auch im Validierungsprozess der einzelnen Kandidat:innen.

Die wba wirkt als assoziierter Partner bei einzelnen Aktivitäten mit, so z.B. bei der Durchführung eines Nationalen Trainings im Rahmen der österreichischen Feldversuche. [Transval-EU Website](#)

## Weitere Aktivitäten im Projektzeitraum

### 8. Gremienarbeit

Generell nehmen zur Gestaltung der Zusammenarbeit folgende Gremien die Agenden des Kooperativen Systems wahr:

Das **Lenkungsgremium** trägt die pädagogische und inhaltliche Verantwortung für das Kooperative System. Das Lenkungsgremium besteht aus je einem Vertreter/einer Vertreterin der KEBÖ, des bifeb und des BMBWF (kooptiert). Den Vorsitz hat jeweils der/die KEBÖ-Vorsitzende.

Am 16.-17.05.2022 fand eine Klausur des Kooperativen Systems am bifeb statt. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

- Das Commitment zwischen den KEBÖ-Verbänden und dem bifeb im Rahmen des Kooperativen Systems wurde erneuert und gestärkt.
- Das wba-Produktportfolio soll in Richtung eines „Basics“ unter dem wba-Zertifikat ausgebaut werden. Dazu soll eine Arbeitsgruppe mit KEBÖ-Mitgliedern einberufen werden.
- Ein Zertifikat für Validierungsfachkräfte soll zwar weiter verfolgt, aber erst in einem zweiten Schritt umgesetzt werden.

Der **Akkreditierungsrat** prüft alle Anträge seitens der wba-Kandidat:innen und der Bildungsanbieter und beschäftigt sich mit Fragen der Qualitätssicherung der Kompetenzvalidierung. Das Gremium ist mit unabhängigen Expert:innen besetzt, die an den Schnittstellen von Erwachsenenbildung, Wirtschaft, Universitäten und Pädagogischen Hochschulen tätig sind.

### 9. Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung

Die Kooperation mit dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) wurde 2022 durch die Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor Dennis Walter verstärkt und auf neue Beine gestellt. Die Zuständigkeiten, Aufgaben und Schnittstellen zwischen wba und bifeb wurden in Hinblick auf die Zertifizierungswerkstatt erneuert und haben seit Juni 2022 Gültigkeit.

Seit Herbst 2022 hat das BMBWF die Entscheidung getroffen, zum Ministerium zugehörige Räumlichkeiten für die Unterbringung von Flüchtlingen zu nützen. Auch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) leistet in diesem Sinne einen solidarischen Beitrag.

Für die wba bedeutet dies, dass die am bifeb stattfindenden Zertifizierungswerkstätten ab September 2022 in anderen Bildungseinrichtungen (Bildungshaus Schloss Puchberg, Volkshochschule Salzburg) stattfanden. Der im Zuge der Zertifizierungswerkstatt stattfindende MC-Test musste auf Online-Format umgestellt werden, da in den Räumlichkeiten der Bildungshäuser keine entsprechende Infrastruktur, z.B. ausreichend PCs, vorhanden waren. Die Kandidat:innen legen den Test nun von zu Hause oder ihrem Arbeitsplatz unter der Online-Prüfungsaufsicht durch wba-Mitarbeiter:innen mittels Zoom ab. Die damit verbundenen organisatorischen Herausforderungen wurden seitens der wba, des bifeb, der ZWS-Leitenden und der Kandidat:innen gut gemeistert.



## **10. Laufende Überarbeitung Multiple-Choice-Test**

Die Arbeitsgruppe MC-Test besteht aus zwei Mitgliedern des Lenkungsgremiums und drei wba-Mitarbeiterinnen. Die AG traf sich im Projektzeitraum mehrfach, um die Fragen für den MC-Test, der im Rahmen der Zertifizierungswerkstatt zu absolvieren ist, zu evaluieren, zu aktualisieren und die Literatur ggf. auszutauschen. Es wurde beschlossen, die Literatur ab 2023 schrittweise zu verändern und Fragenkataloge für die Kandidat:innen zur Verfügung zu stellen.

## **11. Kontinuierliche Verbesserung der Digitalisierung**

Für die ESF-Periode von 2019-2022 lag der Schwerpunkt auf der Neuentwicklung des Login-Bereichs. Dies hat zu einem Digitalisierungsschub der wba-Abläufe geführt. Im Projektzeitraum 2022 wurde dieser Prozess laufend evaluiert und verbessert. Weiters wurden die neuen Qualifikationsprofile für die wba-Diplome und für das Zusatzmodul Basisbildung in das System integriert.

## **12. Sonstiges**

- Beim Projektträger der wba, dem Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV), folgte John Evers dem bisherigen Generalsekretär Gerhard Bisovsky nach. Birgit Langeder hat den VÖV verlassen, die finanziellen Belange werden nun von Severin Brunner übernommen.
- Nikolina Kunkic folgt Ingrid Paul im Sekretariat der wba nach.
- Im November 2022 wurde im Rahmen des VÖV-Weiterbildungsprogramms das Online-Seminar "Mit Lernergebnissen planen" von Gudrun Breyer und Giselheid Wagner durchgeführt.
- Seit 2022 ist die wba-Mitarbeiterin Giselheid Wagner Mitglied im NQR-Beirat und hat an mehreren Sitzungen teilgenommen.
- Die Online-Zertifizierungswerkstatt wurde in den Regelbetrieb übernommen. 2022 wurden 2 Termine durchgeführt. Die Online-ZWS soll weiterhin ein ergänzendes Setting zur Präsenz-ZWS bleiben und nur für geeignete Teilnehmer:innen möglich sein.

Wien, 27.01.2023